

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 30: Das Zitat

Artikel: Die Medien
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wie macht man da schnell sauber?»



Fragen an Radio Seldwyla



Frage: Ist es zulässig, dass eine Eierimportfirma eine halbe Million Importeier nicht vorschriftsgemäss stempelt und diese sodann unter der Vorspiegelung, es handle sich um frische Inland Eier, auf den Markt bringt, wie kürzlich die Entdeckung eines faulen Eis in Luzern aufgezeigt hat?

Antwort: Durchaus; denn die aus dem Erlös der nicht ordnungsgemäss deklarierten Ware erzielten Eier (oder auch Chöle genannt) wurden schliesslich in heimischer Währung ausbezahlt, womit die Bezeichnung «Inland-eier» absolut als gerechtfertigt erscheint.

Frage: Brauchen es sich die Gäste gefallen zu lassen, dass man ihnen zum Fondue Chinoise oder Fondue Bourguignonne unwissentlich Straussenfleisch vorgesetzt, wie sich dieser Tage in einem inzwischen polizeilich geschlossenen zweifelhaften Etablissement am Thunersee herausgestellt hat?

Antwort: Der Wirt ist grundsätzlich nicht verpflichtet, seiner Kundschaft, auch wenn sich diese vorwiegend für nackte Tatsachen zu interessieren scheint, die ganze Wahrheit auf die Nase zu binden. Obwohl dazu zu sagen ist, dass statt des Straussenfleisches «Coin d'éléphant» als Gericht sicher passender gewesen wäre. Wenn sich die Besucher im nachhinein als düpiert und gerupft betrachten, so ist ihre Klage allerdings schwer zu verstehen. Schliesslich wurden die von dem beanstandeten Straussenfleisch stammenden Straussenfedern als Dekoration für die Darbietungen der dort auftretenden Damen gebraucht.

Diffusor Fading

Ernst P. Gerber

Die Medien

Angenommen, irgendwo
drohe Mord und Feuer
und es sei auf Märkten so,
dass die Kirschen teuer,
und dass überhaupt – was dann?

Die Medien sind schuld daran.

Für den Fall, dass unser Brot
preislich höher klettert,
dass man über Wohnungsnot
und das Wetter wettet,
dass das Fleisch der Sau, des Rinds ...

Da haben wir's: die Medien sind's.

Wenn uns mehr und immer mehr
Kriminelle schrecken,
wenn die Ravioli schwer
in Büchsenkrisen stecken,
Klärli mit dem Gusti bricht ...

Die Medien – warum denn nicht.

Wenn wo was wie nicht im Lot,
hohe Mieten, volles Boot,
schlechtes Wetter, teures Brot,
Feuersbrunst und Hungersnot,
Krieg und Gift, Gestank und Kot,
kein Pulver wert, kein Körnchen Schrot
und dauerlinks und ewigrot ...

SCHLAGT DIE MEDIEN TOT!